

Wöck ein Degen / Wöck.
 Kööm die Freude / Köim / Köem.
 Kötir ein Hund / Kojar / Koter.

3. Diphthongi der Östhen sind
 ai / au / ee / ei / iu / oe / oi / oy / ui /

Welche wol zu unterscheiden seyn.
 nicht zu vermischen

Sonst wird es klingen / als wenn etliche junge
 und der Sprachen unerfahrene im Catechismo von
 der Copulation das Wörterlein loy lesen als ein
 Monosyllabum, fast als wenn es hiesse / Jumal
 Iöi ÖÖt schlug; Da es doch ein Dissyllabum
 ist und heist / ÖÖt schuff den Menschen nach sei-
 nem Bilde.

Wie dann:

Cant. p. 72. Sen Ewa Jummal issi loy /
 95. Reich mea iggues Jummal loy /
 Das Loy als ein Dissyllab. muß gelesen werden.

Also ist ein anders:

Monosyllab. Öe die Nacht; Koy ein Mieter;
 Dissyllab. Öé Schwester. Koy ein Bild.

Ein anders:

Monosyllab. Söi Er aß; Sai er bekam;
 Dissyllab. Soij warm. Saij ein Sage.

Ein

Ein anders:

Dissyllab. Kaitkas ein Prügel;
 Koickas / Kouckas
 Trisyllab. Kaitkas eine Weve.
 Koijckas ein Latte auff's Dach.

Von den Zufällen der Pronunciation,
 1. Der Consonanten.

1. Es fällt den Östhen sehr schwer / zween Con-
 sonantes im Anfang des Wortes zugleich außzus-
 sprächen: Daher lassen sie den einen ganz weg /

und sagen:

Laas für Klaas ein Glas.
 Rumm für Trum eine Trummel.
 Ruw für Bruw eine Schraube.

Doch behalten etliche in den Teutschen Wör-
 tern die 2 consonantes, und sagen; Priz / Bruw /
 Truw treu it: treulich.

2. Ob etliche wol Teutsch reden lernen / so
 können sie doch das Ich nicht außsprächen / sondern
 reden es auß durch ein s und sagen; Sepper /
 Suld / für Schöpffer / Schuld; nicht anders als
 die Ephraiter Siboleth / für Schiboleth. Judic. 12.

3. Wenn ein muta und liquida zusammen
 stossen / so versehen sie die liquidam gemeinlich in
 mutam; als:

Anna	für	Anda	geben.
Arrat		argkat	die blöden.
			Lams